

NACHRICHTEN

Emsdetten: Amokläufer hatte keine Mitwisser

Emsdetten/Münster. Obwohl der Amokläufer von Emsdetten seine Fantasien über Gewalttaten an seiner ehemaligen Schule im Internet verbreitet hatte, hatte er für die konkreten Pläne keine Mitwisser. „Es gibt eindeutige Botschaften, dass er die Tat alleine geplant hat und es keine Mitwissenden gab“, sagte Oberstaatsanwalt Wolfgang Schweer gestern in Münster zu den neuesten Internet-Ermittlungen der Beamten. *dpa*

Beben erschüttert Inseln vor Indonesien

Jakarta. Ein starkes Erdbeben hat am Mittwochmorgen die Inseln vor der Ostküste Indonesiens erschüttert. Den Behörden zufolge lagen zunächst keine Berichte über Opfer oder Schäden vor. Das Beben ereignete sich nach Angaben des Meteorologischen Instituts in Jakarta vor der Küste der Provinz Nord-Maluku südlich der Philippinen und erreichte eine Stärke von 6,2. Eine Tsunami-Warnung gab es nicht. *dpa*

Produktion dieser Seite:
Mathias Schneck
Jörg Wingertzahn

Krieg im Weihnachtsland

Kunsthändler aus dem Erzgebirge wehren sich gegen Verkauf von Billigware aus China

Seiffen gilt als die Hauptstadt der erzgebirgischen Volkskunst. Ein neuer Laden mit Importware aus China bringt die Traditionshandwerker auf die Barrikaden. Sie fürchten um ihren guten Ruf.

Von SZ-Redaktionsmitglied
Ulrike Otto

Seiffen. Dichter Nebel hängt über dem sächsischen Kurort Seiffen, der gemeinhin als Hauptstadt des Weihnachtslands Erzgebirge gilt. Noch hat der Winter nicht zugeschlagen, liegt kein Schnee. Alles wirkt idyllisch. Doch eine besinnliche Vorweihnachtszeit gibt es in diesem Jahr nicht.

In Seiffen ist ein regelrechter Krieg ausgebrochen um den größten Schatz der kleinen Stadt: die erzgebirgische Volkskunst. Handgefertigte Nussknacker, Räucherhäppchen, Pyramiden und Schwibbögen haben die Region weltweit bekannt gemacht. Jetzt wollen sich auch andere mit dem Prädikat Seiffen schmücken. Die niedersächsische Firma Schulte Kunsthandwerk International hat sich dort angesiedelt – und verkauft Billigware aus

China. „Das ist ein riesiger Imageschaden“, empört sich der Geschäftsführer des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeugmacher, Dieter Uhlmann.

Die Einheimischen fürchten um ihre 400 Jahre alte Tradition und haben die Kampagne „Original statt Plagiat“ ins Leben gerufen. Das Ziel: Unternehmer Schulte soll wieder aus dem Ort verschwinden. „Wir wollen ihn loshaben“, sagt Ringo Müller, Sprecher der Kampagne, ganz offen zur SZ.

Firmeninhaber Johannes Schulte ist in Seiffen kein Unbekannter. Mehrere Prozesse wurden hier schon gegen ihn angestrengt – Vorwurf: Plagiat. Schulte fühlt sich gemobbt. Im September wurde die Scheibe des Firmen-Lkws eingeschlagen. Die Vermieterin des ersten Geschäfts in einem Nachbarort sei außerdem bedroht worden, daraufhin sei man freiwillig woanders hingegangen. Doch auch dort seien die Repressalien weitergegangen. Schulte vergleicht die Kampagne gegen ihn mit der Judenhetze in der Nazi-Zeit, spricht sogar von der „Seiffener Kristallnacht“. Die Schulte-Gegner dementieren



Original oder Plagiat? Billigware aus China verärgert erzgebirgische Kunsthandwerker. Foto: dpa

eine Beteiligung, „das ist nicht richtig und da stehen wir nicht dahinter“, beteuert Müller.

Der Gescholtene will sich indes nicht unterkriegen lassen. „Gegen das, was ich tue, ist rechtlich nichts einzuwenden“, verteidigt sich Firmeninhaber Johann Schulte. Das Geschäft in Seiffen soll ausgebaut werden. Derzeit gibt es einen kleinen Laden, der weder im Orts-

zentrum noch direkt an der Straße liegt. China steht auf den Produkten nicht drauf, die Herkunft wird aber auf Nachfrage nicht geleugnet. Eine Musterwerkstatt soll hier noch entstehen. Die nach den dort gefertigten Prototypen und in China billig produzierte Ware würde dann in Seiffen als heimisches Kunsthandwerk verkauft werden, fürchten die Tra-

ditionshandwerker. „Erzgebirgische Volkskunst ist nur hier produziert authentisch“, begründet Müller. Eine Kooperation mit Schulte wolle man nicht. Von öffentlichen Versammlungen wurde der Emsländer ausgeschlossen. Ein Grabenkrieg, der da im Weihnachtsland entbrannt ist. Und in dem noch viel Munition abgefeuert werden wird.

Geruch des Menschen ähnlich typisch wie sein Fingerabdruck

Wissenschaftler untersuchten Achselweißproben

Wien. Der Körpergeruch eines Menschen ist möglicherweise genau so typisch wie sein Fingerabdruck. Diese lange gehegte Vermutung bestätigen Forscher um Dustin Penn vom Wiener Konrad Lorenz-Institut für vergleichende Verhaltensforschung. Ihre Studie ist im „Journal of the Royal Society Interface“ veröffentlicht. Demnach untersuchten die Biologen, Chemiker und Statistiker über mehrere Wochen hinweg die Achselweißproben von 200 Bewohnern eines österreichischen Alpendorfs. Das abgeseidene Örtchen wurde gewählt, „um kulturelle oder ernährungsbedingte Einflüsse auf die Körperausdünstung möglichst

gering zu halten“. Auch die genetischen und familiären Zusammenhänge in dem Ort seien auf Grund der Abgeschiedenheit überschaubar.

Die Daten zeigten klare Unterschiede zwischen den Geschlechtern, heißt es in dem Journal. Sollten weitere Tests die Thesen bekräftigen, könnte diese Erkenntnis unter anderem zur Identifizierung von Menschen – etwa in der Gerichtsmedizin – verwendet werden. Dabei unterscheiden sich die Menschen vor allem durch die Anteile der gemessenen Substanzen. Weitere Tests sollen nun zeigen, ob Menschen in der Lage sind, einander am Geruch zu erkennen. *dpa*

LEUTE HEUTE



George Clooney

Hollywood-Star **George Clooney** (45; Foto: Reuters) war als Kind schwer krank. In einem Interview mit der Zeitschrift „Revue“ sagte der Schauspieler: „Als ich etwa 14 war, hatte ich eine ungewöhnliche Nervenkrankheit, die meine linke Gesichtshälfte nahezu lähmte. Das war entsetzlich für einen Teenager, der cool sein will.“ Er habe immer ein gutes Verhältnis zu seiner Mutter **Nina** gehabt: „Sie ist eher scheu. Aber sie hält die Familie zusammen. Wir haben ein sehr, sehr enges Verhältnis. Und sie hat sich mit meinem Entschluss abgefunden, nie wieder zu heiraten“, sagte Clooney. *dpa*



Kid Rock

Ihre Teilnahme an der Komödie „Borat“ hat **Pamela Anderson** nach britischen Zeitungsberichten ihre Ehe gekostet: Die Schauspielerin habe sich von ihrem Musiker-Ehemann, dem Sänger **Kid Rock** (Foto: Reuters) getrennt, nachdem dieser sich maßlos über ihre Rolle in dem Film aufgeregt hatte, berichteten „Sun“ und „Daily Mirror“. *aff*



Popstar Madonna

Ein Gericht in Malawi hat eine Klage von Menschenrechtlern gegen die Adoption eines malawischen Jungen durch US-Popdiva **Madonna** (Foto: dpa) zugelassen. Der zuständige Richter entschied gestern, ein Bündnis von 67 malawischen Menschenrechtsgruppen sowie die staatliche Menschenrechtskommission des Landes seien berechtigt, gegen die Adoption des einjährigen **David Banda** vorzugehen und das Verfahren prüfen zu lassen. Die Menschenrechtler argumentieren, die Adoption des Jungen widerspreche den Adoptionsvorschriften des afrikanischen Staates. *aff*



Elton John

Der britische Popstar **Elton John** (Foto: Reuters) hat eine klare Botschaft an Australiens Regierungschef **John Howard**, weil dieser die Homo-Ehe ablehnt: „Up yours“, sagte Sir John in einem Radiointerview auf die Frage, was er Howard dazu zu sagen habe. Der Spruch kann zahn in etwa mit „Du kannst mich mal“ übersetzt werden. *aff*

Anzeige

WESTBURY
FINEST QUALITY BY C&A

Anzug
99.-

WOOLMARK
PURE NEW
WOOL

... die exklusive C&A
Weihnachtskollektion

Setzen Sie Akzente:
Schurwoll-Anzug der Luxus-
klasse aus feinstem
italienischem Marzotto-Tuch
in der Qualität „Super 100's“.
Naturstretch sorgt für
Elastizität. Sakko mit Rücken-
schlitz und exklusiver
Westbury-Innenausstattung.

Die C&A
Autoversicherung
bis zu
30%
günstiger
Jetzt wechseln,
kann mehr sparen!

01805 / 22539806
Preis-gem. Tarif Ihres Tel.-Anbieters
z.B. aus Festnetz T-Com: € 0,12/Min.

Preise gut, alles gut.

D60590 - Drucktechnisch bedingte Farbunterschiede sind nicht ganz auszuschließen.